

EUROPÄISCHES PROJEKT »EUROFFAD« ZUR ENTWICKLUNG VON EINSATZSTANDARDS MIT HUBRETTUNGSFAHRZEUGEN GESTARTET

Am 10. November 2017 gab es an der Nationalen Feuerweherschule Luxemburgs den Startschuss für ein von der EU-Kommission im Rahmen des Programms Erasmus+ gefördertes Projekt:

Vier Projekt-Partner - DREHLEITER.info, die Administration der Rettungsdienste in Luxemburg, die Landesfeuerweherschule in Tirol, Österreich und die belgische »Hilfeleistungszone DG« - werden in den kommenden drei Jahren Ausbildungsmodulare für Besatzungen, Führungskräfte und Ausbilder von Hubrettungsfahrzeugen erarbeiten. Der Projektname »EUROFFAD« steht dabei sinnbildlich für »**EURO**pean Standards for Rescu**ing** and Fire**Fighting** with **Aerial Devices**«

Das Projekt »EUROFFAD« ist im Rahmen von Erasmus+ in der so genannten Leitaktion 2 eingeordnet. Die strategische Partnerschaft der vier Organisationen in dem transnationalen Projekt zielt dabei auf den Transfer, die Entwicklung und die Umsetzung von Innovation, aber auch bewährten Verfahren und ihre Übersetzung in einen europäischen Standard ab.

„Drehleitern und Hubarbeitsbühnen sind die komplexesten Rettungsgeräte der Feuerwehren in ganz Europa. Der vorrangige Einsatzzweck ist dabei überall derselbe - Menschenrettung.“, betonte Nils Beneke, der Projektverantwortliche bei DREHLEITER.info, „Daher ist es nur sinnvoll, wenn es Ausbildungsstandards gibt, die in ganz Europa genutzt werden können.“

Im Rahmen des ersten transnationalen Projektmeetings wurden unter anderem Fragen für die jeweiligen Module diskutiert, die im Rahmen des Projekts weiter betrachtet werden sollen.

- Welche Ausbildungsmethoden brauchen wir, um Einsatzkräfte auf Einsätze mit Hubrettungsfahrzeugen effizient vorzubereiten?
- Wie kann die fortschreitende Digitalisierung der Gesellschaft für die Aus- und Weiterbildung von Feuerwehreinsatzkräften sinnvoll eingesetzt werden?
- Welche Rolle spielen verschiedene Ressourcen in der Ausbildung der Besatzungen von Hubrettungsfahrzeugen?

„Die durch »EUROFFAD« entwickelten, einheitlichen Standards, sollen sich leicht in bereits vorhandene Lehrkonzepte implementieren lassen“, wünscht sich Paul Schroeder, Direktor der Administration der Rettungsdienste Luxemburgs.

Gerhard Schöpf, Bereichsleiter Aus- und Weiterbildung des Landesfeuerwehrverbandes Tirol in Österreich, formulierte klare Erwartungen an die kommenden drei Jahre: „Ein kritischer und fachlicher Austausch unter Experten soll dazu dienen, Feuerwehrkräfte möglichst realistisch auf schwierige Einsätze vorzubereiten.“

Der diensttuende Kommandant der »Hilfeleistungszone DG« in Belgien, Major Holger Pip, wagte einen Blick in die Zukunft nach dem Projekt »EUROFFAD«: „Einheitliche Ausbildungsstandards für Besatzungen von Hubrettungsfahrzeugen können die Tagesalarmverfügbarkeit gerade in der Drei-Länder-Region Belgien, Luxemburg, Deutschland verbessern.“

In den kommenden drei Jahren werden die Module für Ausbildung, Führung und Besatzung von den vier Projektpartnern entwickelt und auf ihre Anwendungstauglichkeit in der Praxis überprüft und in einen europäischen Standard übersetzt. Dies geschieht im Rahmen verschiedener Veranstaltungen in den beteiligten Ländern - Belgien, Deutschland, Luxemburg und Österreich.

Die Gesamtverantwortung für das Projekt »EUROFFAD« trägt DREHLEITER.info der GFBA Gesellschaft für Brandschutzausbildung mbH.

Hamburg, den 11.11.2017